

# NEURUPPIN

MIT RHEINSBERG, LINDOW, FEHRBELLIN UND WALSLEBEN

## GUTEN TAG!



Von Thomas Kasperski

## Ein Gewinn für alle

Ich bin seit einigen Monaten Kunde bei einem Lebensmittel-Lieferanten, der alle zwei Wochen bei mir an der Tür klingelt. Als sich der Lieferdienst beim letzten Mal angekündigt hatte, dachte ich mir, dass ich eigentlich nichts bräuchte. Doch es kam anders. Zwei freundliche Herren standen mit einem prall gefüllten Korb vor meiner Wohnung und es ging los. Weihnachten stehe doch an und da könne man doch mal Kekse probieren. Na klar, gekauft. „Essen Sie denn auch Fisch?“ Na klar, gekauft. Dann habe ich jetzt auch so einen kleinen Ofen. Da durften es natürlich noch die Baguettes zum Aufbacken sein. Und schließlich brauchte ich ja noch was für den Kaffee am Nachmittag – also nahm ich auch noch den Baumkuchen. Schnell war ich 55 Euro los. Für gute Produkte. Ich habe alles bereits verputzt und bereue den Kauf nicht wirklich. Aber ich fragte mich danach doch, wie es sein kann, dass ich mir vorgenommen hatte, nichts zu kaufen und es dann doch tat. An dieser Stelle ein Lob an die professionelle Arbeit der Verkäufer und wie sie sich schon darüber im Klaren waren, bevor ich es war, was ich gebrauchen könnte. Das Gespräch war angenehm und ich habe mitgeholfen die allgemeine Wirtschaft am Laufen zu halten. Und satt geworden bin ich obendrein ohne zum Supermarkt gehen zu müssen. Eine Win-win-Situation.

## POLIZEI-BERICHT

### Mit 1,76 Promille am Steuer eines Autos

**Wittstock.** Einen betrunkenen Autofahrer zog die Polizei am Donnerstag bei einer Verkehrskontrolle in Wittstock aus dem Verkehr. Der 56 Jahre alte Mann saß mit 1,76 Promille Alkohol im Blut am Steuer eines Opel. Er musste sich einer Blutprobenentnahme unterziehen und den Führerschein bei der Polizei lassen. Die Kriminalpolizei ermittelt nun wegen Trunkenheit im Straßenverkehr.

### Jugendliche in Neuruppin mit Cannabis erwischt

**Neuruppin.** Eine Gruppe Jugendlicher konsumierte an einer Bushaltestelle an der Neuruppiner Artur-Becker-Straße Drogen – das meldete ein Zeuge der Polizei am Donnerstag um 21.40 Uhr. Polizisten trafen dort dann mehrere junge Menschen im Alter von 17 bis 20 Jahren. Ein 20-Jähriger hatte eine geringe Menge Cannabis bei sich. Die Beamten stellten das Haschisch sicher und leiteten gegen dessen Besitzer ein Strafverfahren ein.

### Versuchter Einbruch in Wohnhaus in Fehrbellin

**Fehrbellin.** Ein Einbrecher bohrte in der Nacht zu Donnerstag in Deutschhof das Schloss an einer Haustür an. Ins Innere des Hauses gelangte er nicht. Die Hauseigentümerin merkte, dass ihr Schlüssel nicht mehr funktionierte und rief die Polizei. Ihr entstand ein Schaden von etwa 60 Euro. Die Kriminalpolizei ermittelt.

### Diebe stehlen drei Portemonnaies

**Pritzwalk/Putlitz.** Diebe stahlen einer 50 Jahre alten Frau am Donnerstag gegen 13 Uhr nach einem Einkauf in einem Supermarkt in der Rostocker Straße in Pritzwalk das Portemonnaie. Die Frau hatte ihre Handtasche in den Einkaufswagen gelegt. Nachdem sie ihren Einkauf im Auto verstaut hatte bemerkte sie den Diebstahl. Schaden: circa 50 Euro. Auch die Geldbörse einer 78-Jährigen wurde am Donnerstag gegen 9.30 Uhr in einem Supermarkt in der Straße am Ring in Pritzwalk gestohlen. Die Frau hatte ihre verschlossene Handtasche an den Einkaufswagen gehängt. Der Schaden beträgt etwa 300 Euro. Das Gleiche passierte einer 73 Jahre alten Frau am Donnerstag gegen 12.45 Uhr während des Einkaufs in einem Supermarkt in Putlitz. Schaden: 400 Euro.

## IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 91/45 75 12  
Leserservice: 0 33 91/45 75 90  
Anzeigen: 0 33 91/45 75 80  
E-Mail: neuruppin@MAZ-online.de



Baubeginn für ein Palliativzentrum in Neuruppin, das bis Ende 2024 an der Wittstocker Allee entstehen soll

FOTOS: ANDREAS VOGEL

# Neues Hospiz-Projekt in Neuruppin soll Anfang 2025 fertig sein

Am Freitag wurde in der Wittstocker Allee der offizielle Grundstein für ein Palliativzentrum gelegt

Von Andreas Vogel

**Neuruppin.** In Neuruppin können künftig Menschen betreut werden, die wegen ihres Alters oder des fortgeschrittenen Stadiums einer unheilbaren Krankheit eine besondere Form der Fürsorge benötigen. Die Prignitz-Ruppiner Hospizgesellschaft hat dafür am Freitag in der Wittstocker Allee in Neuruppin den offiziellen Grundstein für ein Palliativzentrum gelegt.

In dem viergeschossigen Neubau am einstigen Fruchthof werden auf zwei Etagen zwölf Plätze für palliatives Wohnen sowie acht Plätze für eine Kurzzeitpflege entstehen, sagte Dieter Nürnberg von der Prignitz-Ruppiner Hospizgesellschaft. Demnach ist die Eröffnung des etwa 3,7 Millionen Euro teuren Neubaus für das erste Quartal 2025 geplant.

Bisher warten vieler dieser kranken Menschen auf einen Platz im Hospiz in Neuruppin, Oranienburg oder in Wittenberge – denn Möglichkeiten zum palliativen Wohnen, bei denen die Bewohner besonders betreut werden, gibt es deutschlandweit kaum. „Das ist etwas ganz Besonderes“, sagt Dieter Nürnberg.

Deshalb wird das Projekt auch von mehreren Geldgebern gefördert, angefangen vom Bundesfamilienministerium, über den Pakt für Pflege bis hin zur Deutschen Fernsehlotterie. Die Lotterie unterstützt das Projekt in Neuruppin mit 300 000 Euro. Es lohne sich also, bei der Lotterie mitzumachen, sagt Dieter Nürnberg.

Das Palliativzentrum sei für die Fontanestadt wegweisend und habe in der Wittstocker Allee einen optimalen Standort, sagte Neuruppins Bürgermeister Nico Ruhle (SPD). Zum einen sei die Innenstadt nicht weit, zum anderen befinden sich in der Nähe des nun entstehenden Neubaus gleich mehrere Pflegeeinrichtungen. Allerdings ist es mit dem Neubau nicht getan. Denn zu dem etwa 6000 Quadratmeter großen Grundstück gehört ebenfalls ein Klinkerbau, der aus dem Jahre 1878 stammt und unter Denkmalschutz steht.

Grund für den Schutzstatus ist, dass der Klinkerbau nicht allein einst zur Schönbeck'schen Brauerei gehörte und in den sieben Kellern vor allem Eis gelagert wurde, um im Sommer das Bier zu kühlen. Viel-

„Das ist etwas ganz Besonderes.“

Dieter Nürnberg  
Geschäftsführer zum Konzept des palliativen Wohnens



Die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Allerdings ist es mit dem Neubau nicht getan. Ein Klinkerbau gehört auch zum Grundstück.

mehr missbrauchte die Sturmabteilung (SA) der Nazis die Keller in den 1930er Jahren als provisorisches Gefängnis sowie als Folterkammer. Zu DDR-Zeiten dienten die Keller als Obstlager.

Die Hospizgesellschaft plant in dem Klinkerbau und einem der Eiskeller ein Kultur- und Schulungszentrum – und setzt dabei auf die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Hochschule (MHB). Denn in einem dritten Schritt könnten auf dem Gelände mehr als ein Dutzend

Mikro-Appartements für Studenten entstehen. „Das ist derzeit aber nur eine Grobplanung“, sagte Stephan Michelis von der Hospizgesellschaft. Klar ist indes, dass in dem Neubau auch ein ambulanter Pflegedienst einziehen kann sowie Beratungen zum palliativen Wohnen angeboten werden sollen. Zudem will die Prignitz-Ruppiner Hospizgesellschaft in den Büros einen Stützpunkt einrichten. Die gemeinnützige Gesellschaft wurde vor fünf Jahren gegründet.

## Windradflügel bohrt sich in Feld

Unfall bei Giesensdorf – Technischer Defekt ist vermutlich die Ursache

**Giesensdorf.** Ein Flügel eines Windrades ist in der Nähe von Giesensdorf bei Pritzwalk abgebrochen. Wie der RBB nun berichtet, handelt es sich bei der Ursache wohl um einen technischen Defekt.

Demnach sei bei dem Vorfall vor gut drei Wochen vermutlich ein Kurbellager gebrochen und habe so dafür gesorgt, dass das Rotorblatt abreißen und sich in das darunterliegende Feld bohren konnte.

Der Flügel soll nun abtransportiert und untersucht werden. Zwei weitere Windräder in der Nähe, die nach dem Unfall stillgelegt wurden, sollen ebenfalls untersucht werden und bei positiven Ergebnissen wieder in den Betrieb gehen. Das defekte



Abgerissen liegt das Rotorblatt auf dem Feld bei Giesensdorf. Es handelt sich wohl um einen technischen Defekt.

Windrad soll repariert werden. Erst im Oktober hatte ein Windrad bei Doberlug-Kirchhain im

Landkreis Elbe-Elster bei Wartungsarbeiten Feuer gefangen. Teile stürzten herab und die An-



Ein Windrad mit nur zwei Flügeln – die havarierte Anlage soll wieder repariert werden.

FOTOS (2): ANDRÉ REICHEL

lage brannte komplett aus. Außerdem erinnert der Fall an das in Flammen aufgegangene

Windrad bei Freyenstein. Im Herbst 2022 brannte dort das komplette Maschinenhaus aus.